

Im Kletterwald kann wieder gekraxelt werden

Seit dem Frühjahr renoviert das neue Betreiber-Ehepaar Tiedeke die Kletterparcours am Ochsenkopf. Ab heute ist die Anlage für Besucher freigegeben. Noch diesen Herbst soll eine weitere Strecke dazukommen.

Von Thomas Geißler

BISCHOFSGRÜN. Fast ein Jahr ist vergangen, seit Christian-Daniel und Melissa Tiedeke im Herbst 2023 den Kletterwald an der Ochsenkopf-Nordseite gekauft haben. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten und mit einem verbesserten Sicherheitskonzept öffnet die Attraktion oberhalb der Talstation Nord nun wieder für Gäste – ab dem 7. September können Erwachsene und Kinder zwischen den Bäumen in luftiger Höhe mehrere Parcours meistern.

„Ich bin richtig happy, wenn ich sehe, wie viele Sachen sich hier jetzt getan haben“, sagt Betreiber Tiedeke. „Wir mussten hier ja schon einiges ausbessern in den vergangenen Wochen.“ Seit es die Witterung im Frühjahr zugelassen hat, hat das Ehepaar kontinuierlich an der Instandsetzung gearbeitet: Plattformen und Holzelemente waren verwittert, Drahtseile rostig und teils in die Baumstämme eingewachsen. Auch angeschlagene Bäume mussten sie entfernen.

Zunächst sind fünf Parcours offen

Um sich den Traum vom Kletterwald zu erfüllen, sind Tiedekes sogar von Nürnberg ins Fichtelgebirge gezogen. Nun sind die Arbeiten so weit vorangeschritten, dass sie fünf Kletterparcours für Besucher freigeben können. „Wir haben einmal den Einweisungsparcours und zwei Kinderparcours“, sagt Christian-Daniel Tiedeke. Diese sind recht bodennah. Auf dem Einweisungsabschnitt können die Besucher alle Hindernis-Elemente testen, die hoch oben in den Parcours warten. Die Kinderstrecken eignen sich laut Betreiber schon für jüngere Kinder ab fünf bis sechs Jahren.

Ab sieben Jahren sei der Grüne Parcours machbar. „Dafür braucht es schon Geschicklichkeit, aber ältere Kinder und Erwachsene sollten da gut zurechtkommen“, sagt Tiedeke. Neben zahlreichen Pflöcken und Brücken zwischen den Bäumen, bei denen es auf Balance ankommt, warten hier auch außergewöhnliche Elemente wie die Überfahrt mit einem Bobby Car in luftiger Höhe.

„Der Blaue Parcours geht dafür nochmal höher hinaus.“ Weil dabei laut Betreiber etwas mehr Balanciergeschick und Schwindelfreiheit notwendig sind, ist dieser Abschnitt erst ab zehn Jahren freigegeben. Ein weiteres Kletterangebot ist das Baumklettern. An Klettergriffen kann sich dann jeder – am Seil gesichert wie in einer Kletterhalle – bis zu zwölf Meter einen Baum hinaufhängeln.

Darüber hinaus bieten Tiedekes auch Bogenschießen und Axtwerfen an. „Bogenschießen können schon die kleinen Kinder



Nach langer Pause: Hindernisse in luftiger Höhe erwarten nun wieder die Besucher am Ochsenkopf. Fünf Parcours sind zunächst geöffnet, weitere sollen noch in diesem Herbst dazukommen. Betreiber-Ehepaar Tiedeke erweitert das Angebot mit Axtwerfen und Bogenschießen.

Fotos: Thomas Geißler



machen. Für die Jüngeren haben wir extra Pfeile mit Saugnäpfen, damit nichts passiert. Beim Axtwerfen haben wir zur Sicherheit gesagt, dass das erst Kinder ab 13 Jahren dürfen“, fasst Tiedeke zusammen.

Öffnen wollen die Betreiber regulär am Wochenende – freitags von 14 bis 18 Uhr, samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr, sofern keine Gewitter am Ochsenkopf wüten. Für Gruppen ab 15 Personen sind nach Absprache individuelle Termine möglich. Die Anfahrt zum Kletterwald verläuft zum Parkplatz an der Talstation Nord in Bischofsgrün. Von dort aus sind es etwa 150 Meter Fußweg.

„Wir wollen den Wald auf jeden Fall bis zu den Herbstferien offen lassen“, äußert sich Christian-Daniel Tiedeke zur möglichen

Länge der verbleibenden Saison in diesem Jahr. „Solange es wegen starkem Regen oder Frost nicht zu glatt auf den Plattformen und Hindernissen wird, können wir den Kletterwald auch länger offen lassen.“

20 Euro kostet Erwachsene der Eintritt in die Freizeitanlage für drei Stunden. Das Besondere: „Während der drei Stunden darf jeder so viele Parcours klettern, wie er schafft; oder kann zwischendurch mal Axtwerfen gehen“, sagt der Betreiber. Für Jugendliche und Kinder gibt es niedrigere Preise: 13- bis 17-Jährige zahlen 17 Euro, Kinder ab sieben Jahren zahlen 15 Euro, jüngere Besucher nochmal zwei Euro weniger. Generell hat das Betreiber-Ehepaar den Eintritt vorerst reduziert, weil nur ein Teil der Parcours für Besucher geöffnet ist.

„Wir arbeiten im Hintergrund parallel zum Betrieb daran, weitere Parcours gar in standzusetzen“, sagt Tiedeke. Ein Teammitglied sei eigens dafür abgestellt. „Ziel ist auf jeden Fall, dass wir noch in dieser Saison einen weiteren Parcours öffnen können.“ Im Umbau befindet sich bereits der ehemalige zweite Einweisungsparcours, der nach den Plänen der neuen Betreiber mit dem Grünen Parcours verbunden werden könnte. Nach und nach sollen im kommenden Jahr alle früheren Kletterabschnitte wieder Teil des Angebots werden. „Da müssen wir aber erstmal Erfahrungen sammeln und schauen, welche Hindernisse gut ankommen und von was die Leute mehr wollen“, sagt Tiedeke.

Ein achtköpfiges Team betreut die Klettergäste ab diesem Samstag – das Betreiber-

Ehepaar hätte Kapazität für mehr Betreuer. Einer der Guides, Holger Schöppel, erwägt, in Ergänzung zum Kletterwald den ehemaligen Zipline-Park am gegenüberliegenden Ochsenkopf-Südhang neu zu beleben. Beide Angebote könnten sich ergänzen, sagt Schöppel gegenüber unserer Redaktion. Auch Tiedeke äußert sich auf Nachfrage positiv zu den Plänen: „Es wäre auf jeden Fall eine mega coole Erweiterung. Ich sehe darin keine Konkurrenz.“ Für ihn stehe die Option auf eine mögliche Kooperation im Vordergrund. Die Planungen hierfür stehen jedoch noch ganz am Anfang.